



Leibniz
Universität
Hannover

Historisches Seminar
Prof. Dr. Carl-Hans Hauptmeyer

Hannover und die EXPO 2000 - oder kann eine Weltausstellung eine knapp 1000-jährige Stadtgeschichte verändern?

Ringvorlesung
„Unsere Städte – gestern, heute, morgen“

Vortrag von Prof. Dr. Carl-Hans Hauptmeyer
18. November 2010

Was erwartet Sie?

1. Niedersachsen, Hannover, EXPO 2000
2. Ein weiter Rückblick in die allgemeine Stadtgeschichte
3. Leitlinien der Stadtgeschichte Hannovers
4. Wirkungen historischer Großereignisse und das Beispiel Hannover

Zum Weiterlesen

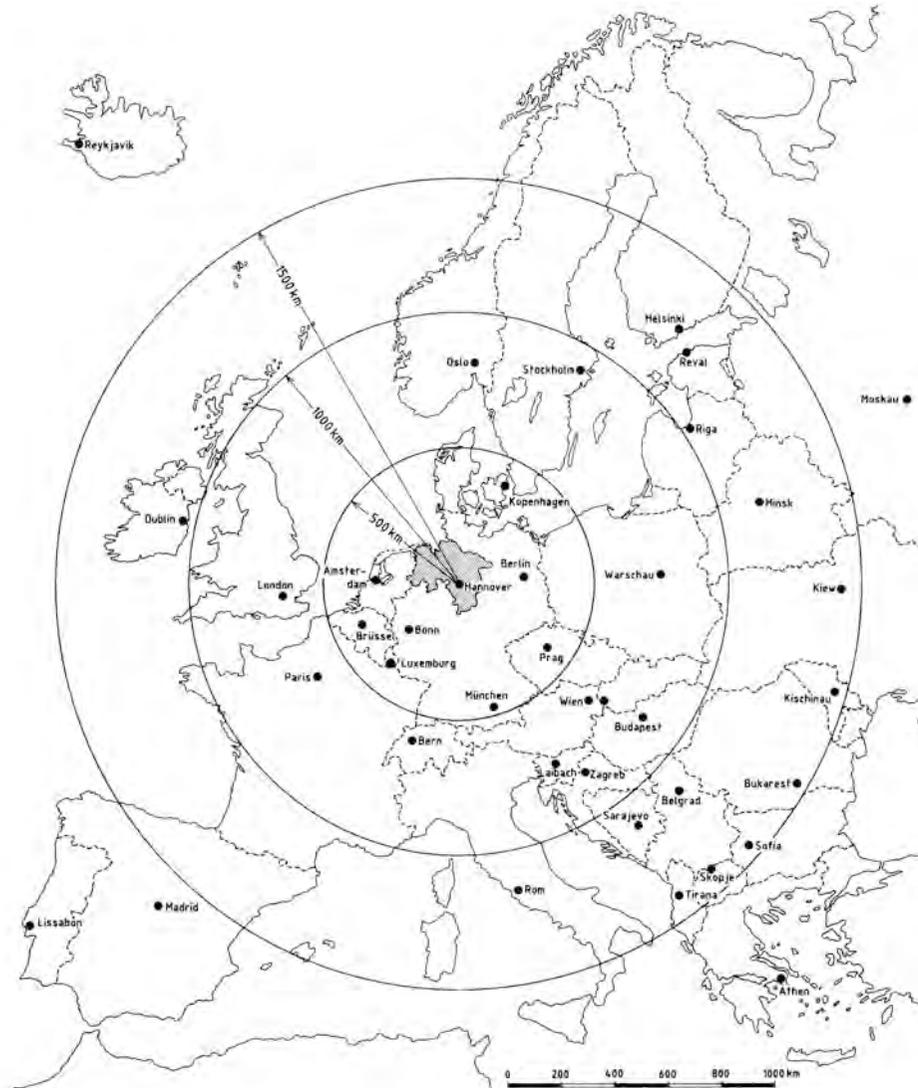
- *Zur allgemeinen Stadtgeschichte:* Carl-Hans Hauptmeyer, Die europäische Stadt. Von der Spätantike bis ins 21. Jahrhundert. In: Michael Gehler (Hg.) Die Macht der Städte, Hildesheim 2010, S. 59-75.
- *Zur Stadtgeschichte Hannover:* Klaus Mlynek, Waldemar Röhrbein (Hg.), Geschichte der Stadt Hannover. 2 Bde. Hannover 1991 und 1993.
- *Zur Geschichte Niedersachsens:* Carl-Hans Hauptmeyer, Geschichte Niedersachsens. München 2009 =C.H. Beck-Wissen.
- *Zur EXPO 2000:* [1] Carl-Hans Hauptmeyer und Jürgen Rund (Hg.), EXPO 2000. Die Firma - Eine Unternehmensgeschichte. Hameln 2002.
[2] Neues Archiv für Niedersachsen 2010, Heft 1, Themenheft, EXPO 2000 – 10 Jahre danach.
- *Zur Auswirkung Historischer Großereignisse:* Siedlungsforschung 21, 2003, Themenband, Singuläre und periodische Großveranstaltungen und ihre Auswirkung auf die historische Kulturlandschaft.



Leibniz
Universität
Hannover

Historisches Seminar
Prof. Dr. Carl-Hans Hauptmeyer

1. **Niedersachsen, Hannover, EXPO 2000**
2. Ein weiter Rückblick in die allgemeine Stadtgeschichte
3. Leitlinien der Stadtgeschichte Hannovers
4. Wirkungen historischer Großereignisse und das Beispiel Hannover



Es ist nur eine Frage des Standpunktes: Hannover liegt mitten in Europa



Hannover ist seit 1946 Landeshauptstadt:
Niedersachsen entstand 1946 aus den Ländern Braunschweig, Oldenburg,
Schaumburg-Lippe und der ehemaligen preußischen Provinz Hannover

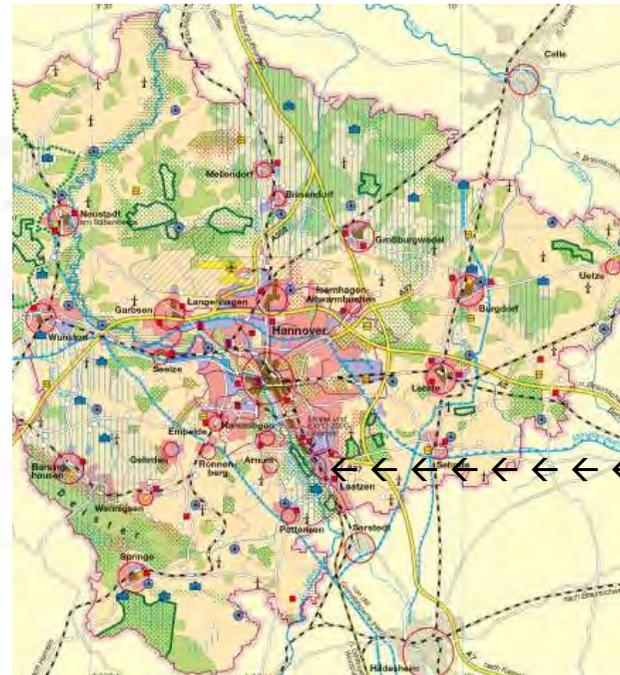


EXPO 2000 in Hannover: Mensch, Natur, Technik

18,2 Millionen Besucher

Themenpark: Global Dialogue, Global Partnership

Erstmals weltweite Projekte: 767 Vorhaben in 125 Ländern



EXPO-Gelände

Landeshauptstadt und umgebender Landkreis (seit 2001 Region Hannover)



Hannover und die EXPO 2000

Zwei von vielen Zitaten:

„Die EXPO 2000 ist in der Rückschau das größte kulturelle Ereignis in der neueren Geschichte Hannovers“ und „Hannover hat ... etwas unbezwingbar Unspektakuläres an sich“ (Gerhard Stamer, Hannover)



Eine EXPO in Deutschland

- Die erste Weltausstellung in Deutschland
- 153 Weltausstellungstage in Hannover
- Beteiligung von 155 Nationen, 17 internationale Organisationen und 10 Nichtregierungsorganisationen
- Deutschland zeigt sich als weltoffenes, kreatives Gastgeberland
- EXPO als fröhliches Fest unter dem Motto „Die Welt zu Gast bei Freunden“
- 18,2 Mio. Besucher



Inhaltliche Ausrichtung der EXPO 2000

- Ein leitendes Thema für alle Inhalte: „Mensch, Natur, Technik“
- „EXPO neuen Typs“ mit vier Säulen: Kulturprogramm, Erlebnisprogramm, Weltweite Projekte (neu) Themenpark (neu)
- Themenpark mit Bereichen wie „Zukunft der Arbeit“ oder „Ernährung“, dazu Global Dialogue mit hochrangigen Expertenrunden wie „Wege aus der Armut“ oder „Ländlicher Raum im 21. Jahrhundert“
- Weltweite Projekte mit 280 Vorhaben in Deutschland und 487 weiteren in 124 Ländern mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von fast 13 Mrd. Euro



Vorbereitungen zur EXPO

- 1947 erste Hannover-Messe in Konkurrenz zu Leipzig
- 1974 Messegelände in Laatzen kommt an die Stadt Hannover
- 1986 Teilung Hannover Messe Industrie und CEBIT, weiterhin div. kleine Einzelmessen
- 1987 Idee zur EXPO in Hannover im Vorstand der Messe AG
- 1990 Bureau International des Expositions (Paris) benennt Hannover gegen Toronto als Standort für die EXPO 2000
- 1991 Ratsentscheid in Hannover für Standort Messe-Kronsberg
- 1992 Bürgerbefragung in Hannover mit nur 51,5, % Zustimmung (Angst u.a. vor Verkehrschaos oder Wohnungsmarktengpässen)
- 1994 Gründung der EXPO GmbH



Misserfolge im Zusammenhang mit der EXPO

- Leitung durch Managementgesellschaft mit 10-20 Mitarbeitern schlug fehl, EXPO GmbH beschäftigte 2000 ca. 460 Personen
- Deutsche Wiedervereinigung stellte EXPO in den Hintergrund
- „Konkurrenz der deutschen Metropolen“: Skepsis gegenüber Hannover, keine „nationale Unterstützung“, erst gegen Ende der EXPO wurde ihre Bedeutung in Deutschland erkannt
- Kein eindeutiges Nachnutzungskonzept, insbesondere für Themenpark und Pavillongelände
- Betriebswirtschaftliches Defizit von ca. 1 Mrd. Euro



Positive Folgen der EXPO 2000, Teil 1

- Gesamtwirtschaftlicher Primärimpuls (Investitionsvolumen) von mehr als 5,7 Mrd. Euro
- Beschäftigungswirkung von mehr als 100.000 Personenjahren
- Messegelände von 88 ha (Pavillongelände West) erweitert um gleiche Fläche für EXPO Plaza („Herzstück der EXPO“) und Pavillongelände Ost
- Zukunftsweisende Modernisierung des Messegeländes
- Anlage der ökologisch vorbildlichen Siedlung am Kronsberg, östlich des EXPO-Geländes
- Intensiver Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs (S-Bahnsystem mit 247 km Länge, Stadtbahnen)



Positive Folgen der EXPO 2000, Teil 2

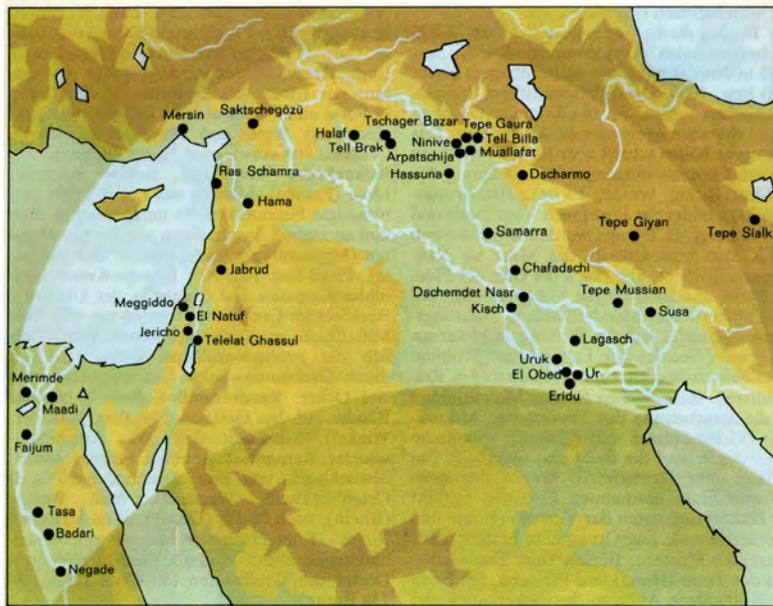
- Ausbau des Straßensystems insbesondere im Süden Hannovers
- Ausbau des Flughafens Hannover auf internationalen Standard
- Zoo der Zukunft (mit sechs Themenwelten)
- Partiiell gelungene Nachnutzung (Teile der Fachhochschule Hannover, 90 Unternehmen, auch Einzelhandel)
- Weitere infrastrukturelle Maßnahmen in Hannover ohne direkten EXPO Bezug wie International Neuroscience Institute (INI), Neubau Nord LB, Neugestaltung Hauptbahnhof mit Niki-de-Saint-Phalle-Promenade, Stadt und Region als Garten, Park der Sinne usw.
- Leibniz als Marke



Leibniz
Universität
Hannover

Historisches Seminar
Prof. Dr. Carl-Hans Hauptmeyer

1. Niedersachsen, Hannover, EXPO 2000
2. Ein weiter Rückblick in die allgemeine Stadtgeschichte
3. Leitlinien der Stadtgeschichte Hannovers
4. Wirkungen historischer Großereignisse und das Beispiel Hannover



Ur- und frühgeschichtliche Städte

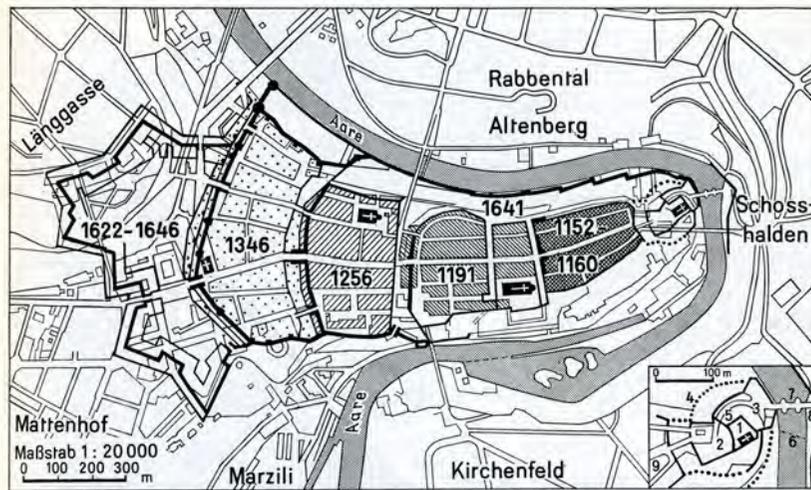


Griechische Polis

Römerstädte

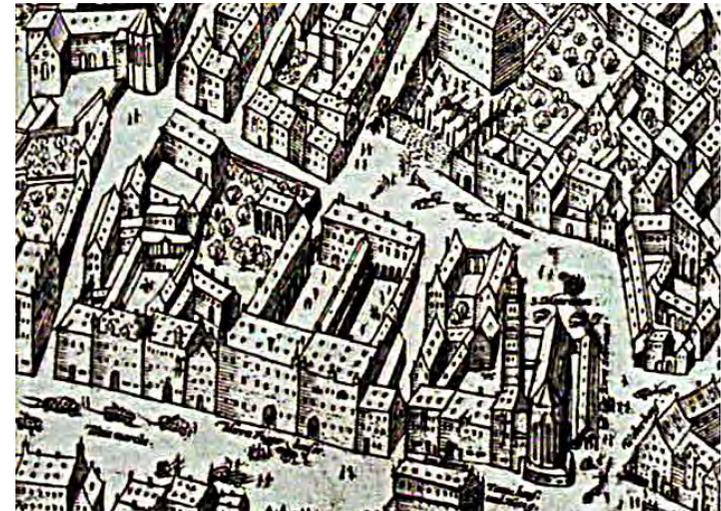


Frühes Städtewesens von Ost nach West:
„fruchtbarer Halbmond“, Griechische Polis, Imperium Romanum

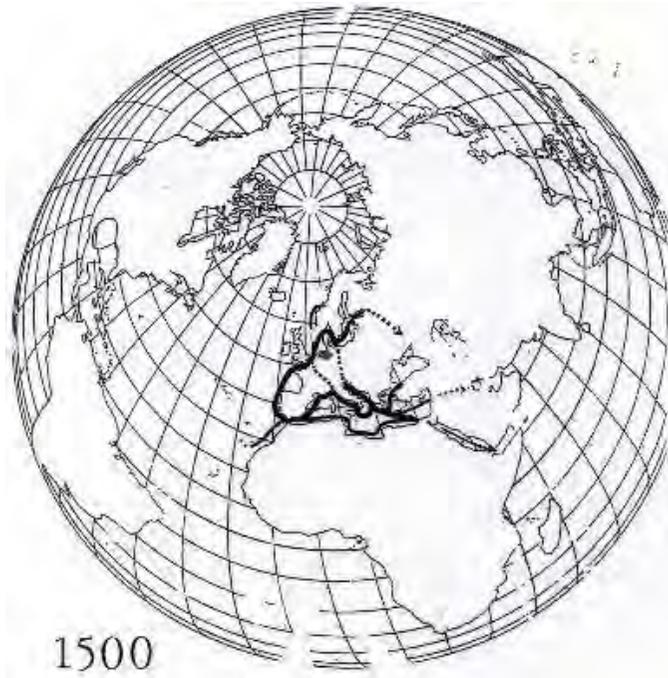


Wachstum der von den Zähringern gegründeten Stadt Bern

Augsburgs Stadtkern im Spätmittelalter



Gleichgültig ob alte Römersiedlung oder „Gründungsstadt“:
die mittelalterlichen Städte wuchsen phasenhaft seit dem 12. Jahrhundert



1500

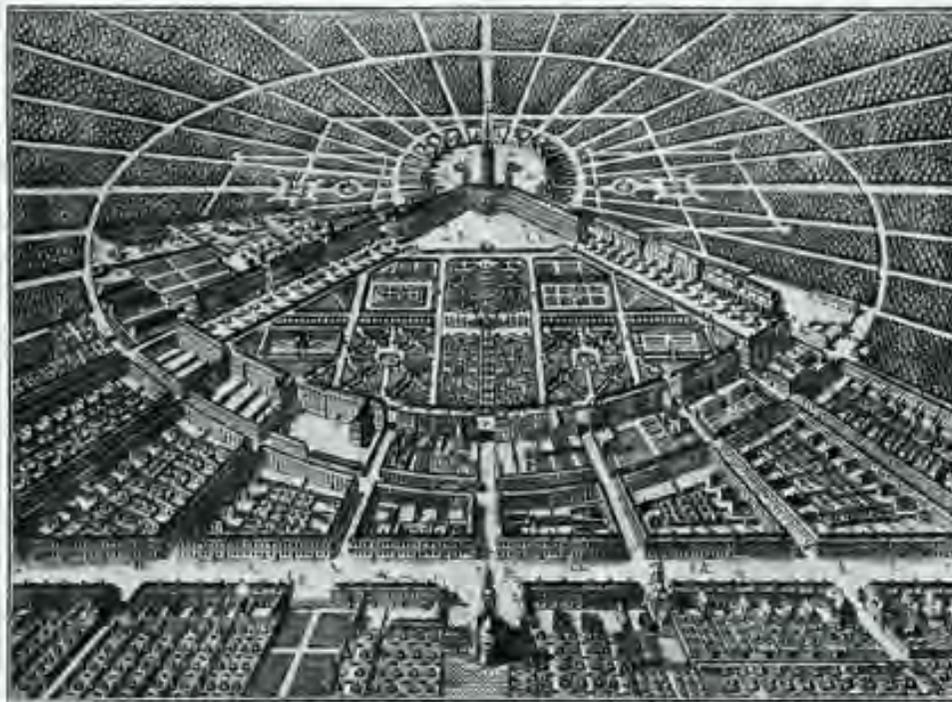
Europäisches Handelssystem im Spätmittelalter



1775

Europäisches Handelssystem in der frühen Neuzeit

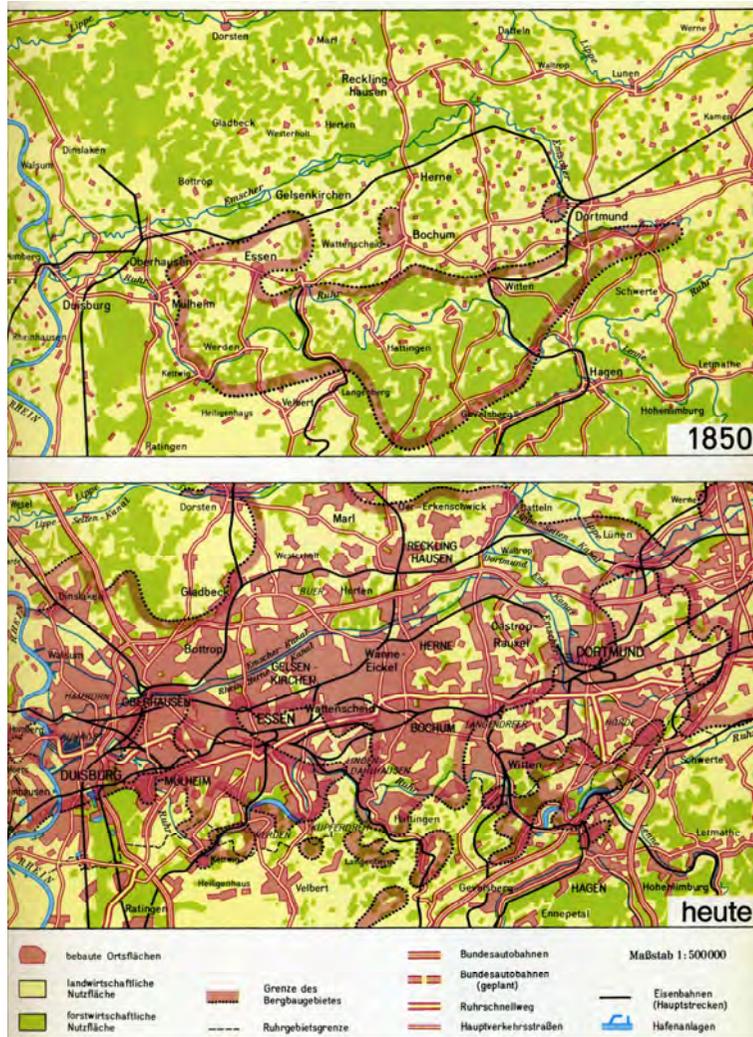
Europa griff ab Ende des 15. Jahrhunderts in die Welt hinaus und die Welt wirkte auf Europa zurück



1715 wurde Karlsruhe als Residenz der Markgrafen von Baden-Durlach gegründet

Neben den Handelszentren expandierten in der Frühen Neuzeit die staatlich geförderten Städte

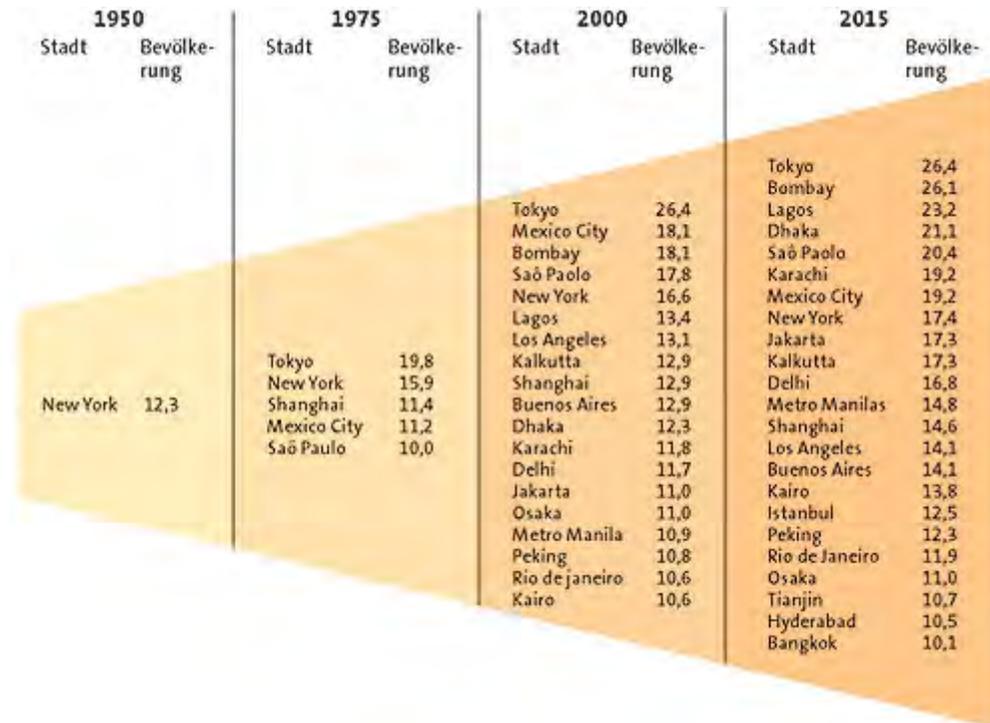
Das Ruhrgebiet 1850 und heute



Berlins Wachstum im 19. und 20. Jahrhundert

Jahr	Einwohner	Fläche des Stadtgebietes in ha
1810	163 000	1 400 (1825)
1850	419 000	3 510 (1841)
1910	{ 2 072 000 3 734 000	6 572 (1915)
		87 846 (1920 Groß-Berlin nach den Eingemeindungen)
1925	4 024 000	87 846

Industrialisierung und Urbanisierung veränderten im Laufe des 19. und frühen 20. Jahrhunderts die Städtelandschaft grundsätzlich



Chongqing ist mit mehr als 32 Millionen Einwohnern offenbar bereits jetzt die größte Stadt der Welt

Das Problem der Zukunft: Megastädte!

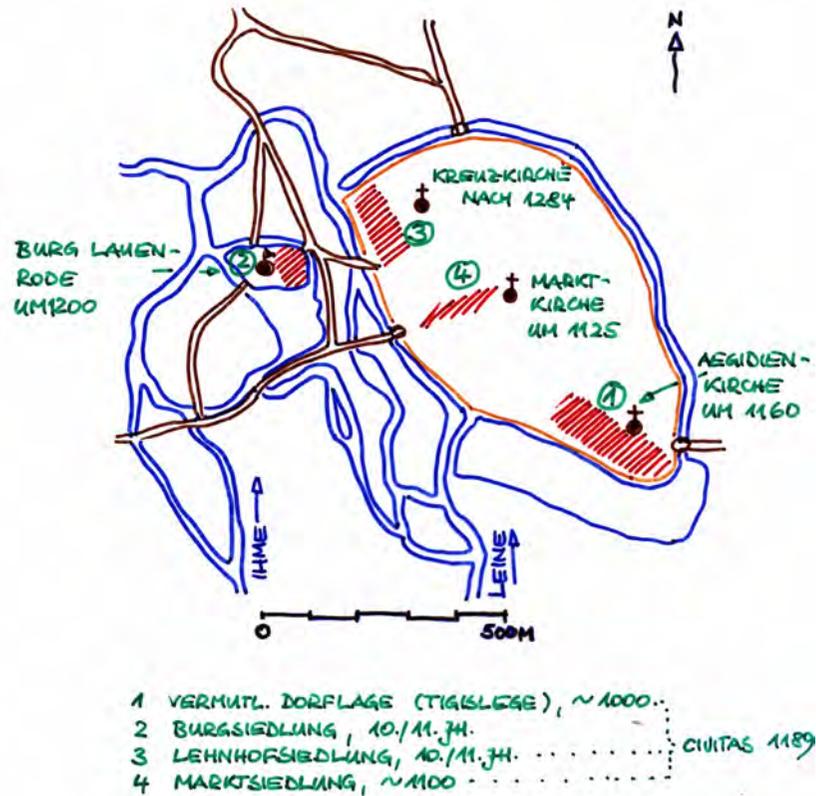
China hat heute bereits 10 Städte mit mehr als 10 Millionen Einwohnern



Leibniz
Universität
Hannover

Historisches Seminar
Prof. Dr. Carl-Hans Hauptmeyer

1. Niedersachsen, Hannover, EXPO 2000
2. Ein weiter Rückblick in die allgemeine Stadtgeschichte
- 3. Leitlinien der Stadtgeschichte Hannovers**
4. Wirkungen historischer Großereignisse und das Beispiel Hannover

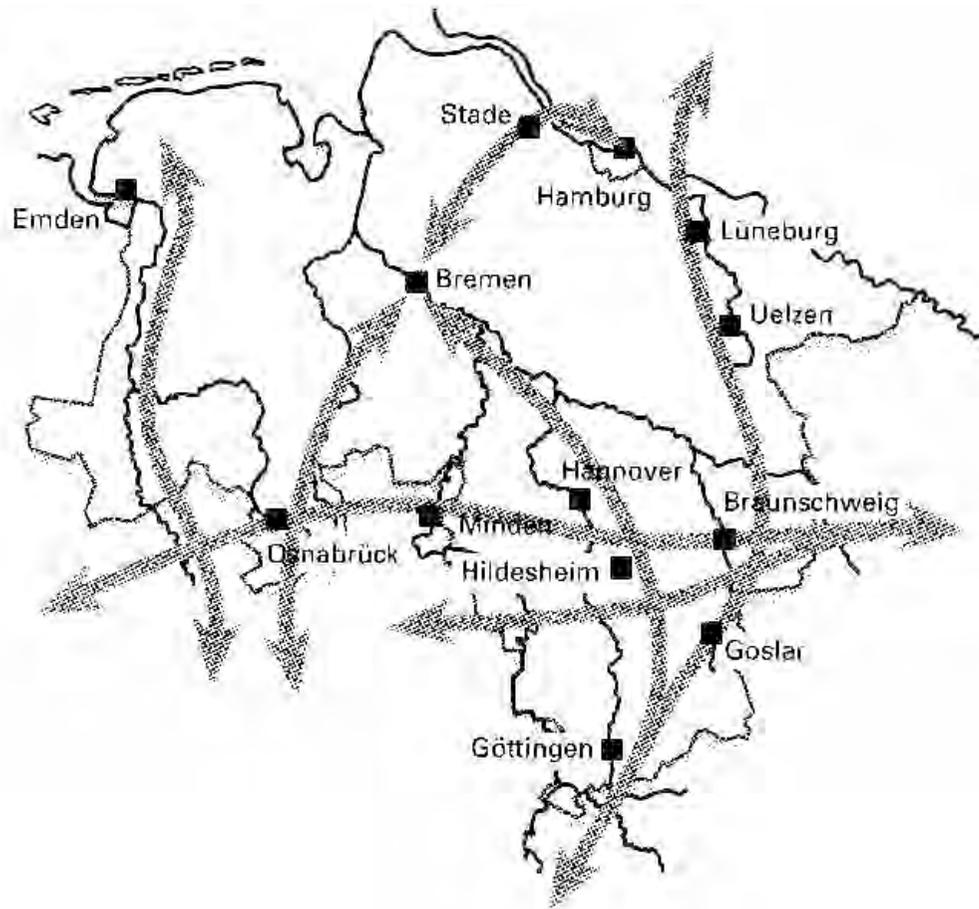


Hannovers Stadtentwicklung 1000-1200

Die Welfen setzten sich gegen die Grafen durch und bestätigten 1241 Stadtrechte



Hannover wuchs aus mehreren Kernen zu einer Stadt, die Welfen mussten sich als Stadtherren durchsetzen



Mittelalterliche Städte und historische Verkehrswege konzentrierten sich in Niedersachsen auf den Südosten

Braunschweig, Lüneburg, Goslar und Hildesheim waren im Mittelalter bedeutender als Hannover

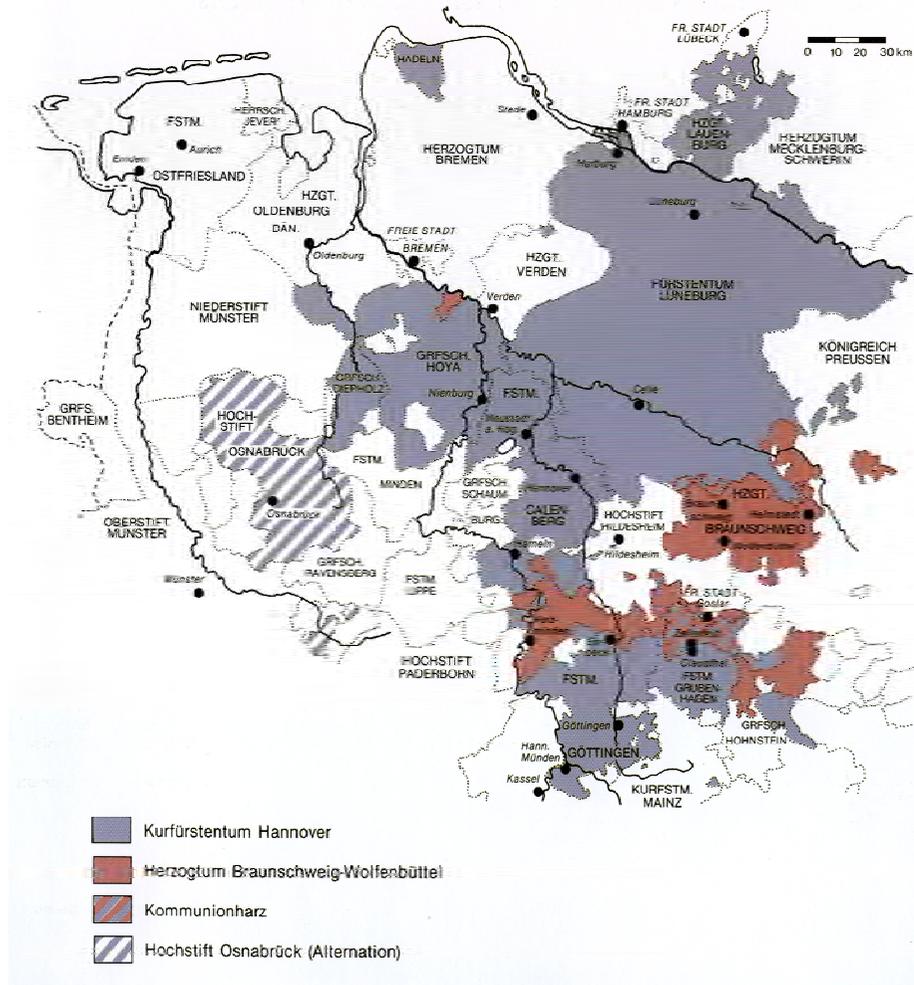


Die Altstadt Hannover (rechts), erweitert um die Calenberger Neustadt (links), beide umgeben von einer neuen Bastionärsbefestigung, ca. 1745

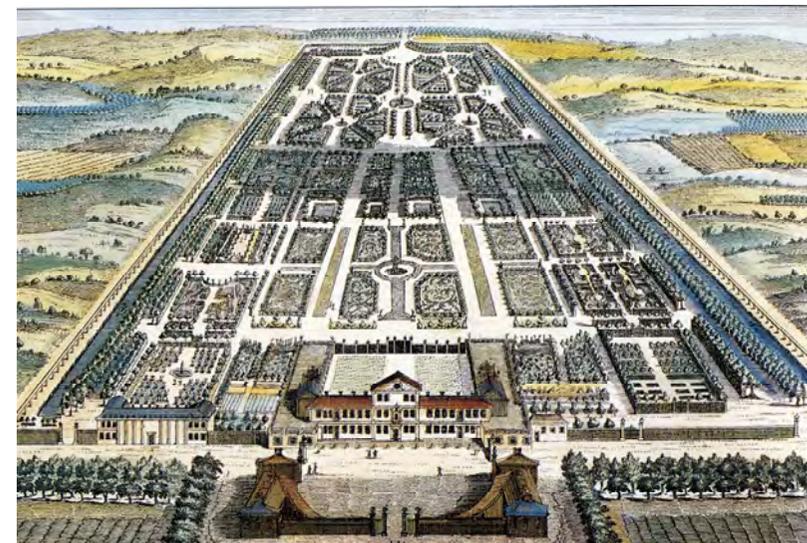


Das Fürstentum Calenberg im 17. Jahrhundert

Hannover wurde 1636 Residenzstadt des welfischen Fürstentums Calenberg

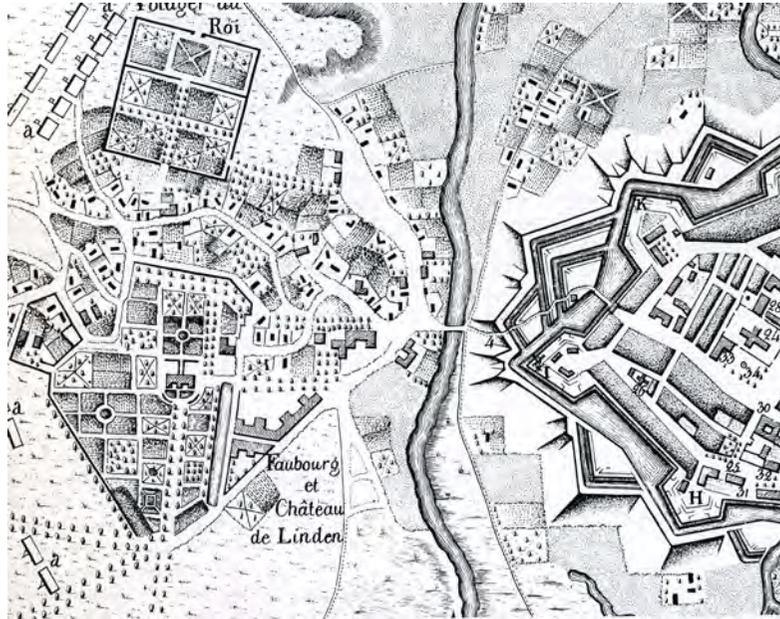


Welfische Lande 1714



Sommerresidenz Herrenhausen im 18. Jahrhundert

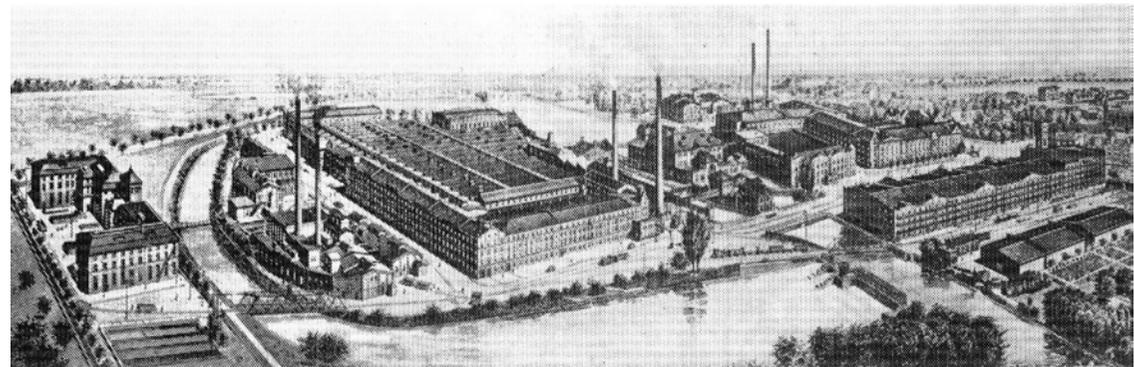
Hannover profitierte nicht vom Welthandel, sondern zunächst als Hauptstadt eines expandierenden Territoriums: 1714-1837 waren die hannoverschen Kurfürsten englische Könige



Die Industrialisierung wurde im 18. Jahrhundert in Linden vorbereitet

Einwohnerzahlen

um 1500	5.000
um 1800	20.000
um 1900	250.000
um 1930	400.000
Heute	530.000



Sie erfasste die umliegenden Dörfer, hier „Döhrener Wolle“, Ende 19. Jahrhundert

Wegen optimaler Verkehrslage wuchs Hannover zum industriellen Zentrum



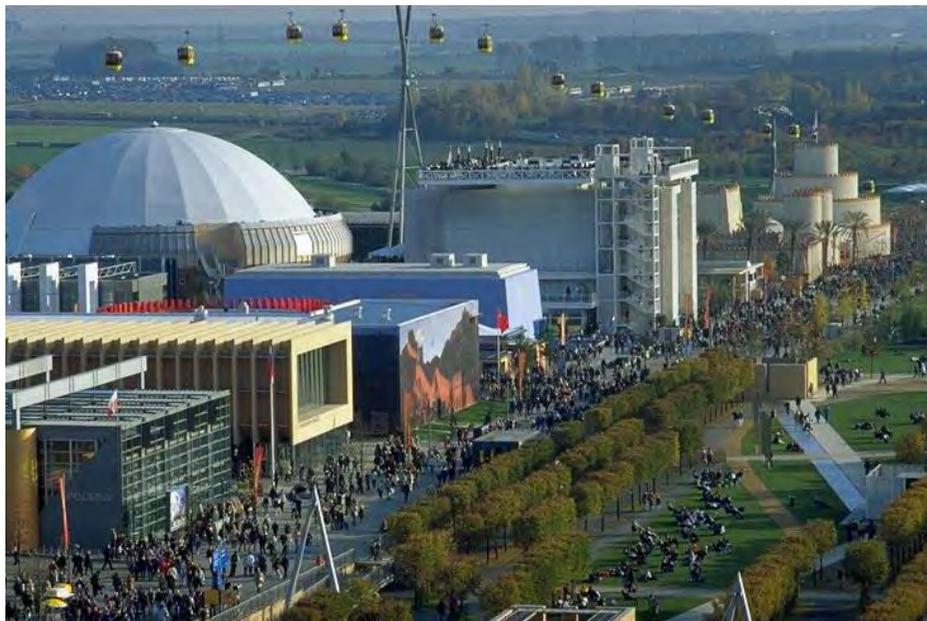
Hannover 1945

1953: „Autogerechte Stadt“ auf den Trümmern zwischen Alt- und Neustadt Hannover



Zerstörung und Wiederaufbau: das „Wunder von Hannover“

Suburbanisierung und EXPO 2000





1. Niedersachsen, Hannover, EXPO 2000
2. Ein weiter Rückblick in die allgemeine Stadtgeschichte
3. Leitlinien der Stadtgeschichte Hannovers
4. **Wirkungen historischer Großereignisse und das Beispiel Hannover**



Das Auswirkungsspektrum historischer Großereignisse im Allgemeinen...

1. ... untersucht in einer wissenschaftlichen Tagung des „Arbeitskreises für genetische Siedlungsforschung“ 2002
2. Mit Beispielen u.a. von frühgeschichtlichen saisonalen Handelsplätzen oder mittelalterlichen Kaiserpfalzen bis zu Weltausstellungen, Olympiaden oder Reichsparteitagen



Ergebnisse zur Auswirkung historischer Großereignisse im Allgemeinen

1. Das Großereignis allein schafft über einzelne bauliche Komplexe hinaus wenige dauerhafte Wirkungen
2. Vorhandene Strukturen und Funktionen werden stabilisiert
3. Auf diese Weise erfolgen „Modernisierungsschübe“



Das Beispiel Hannover: Entwicklungsschübe

1. Um 1200, Gewerbe und Handelsort
2. 1636 Residenzstadt
3. 19. Jahrhundert Industrialisierung in Linden, Hannover und Umland
4. Nach 1945: Messe
5. Und **das** Großereignis EXPO 2000



„Nachholende Modernisierung, Konkurrenzfähigkeit durch Imitation“



Hannover und die EXPO 2000 - oder kann eine Weltausstellung eine knapp 1000-jährige Stadtgeschichte verändern?

1. Nicht prinzipiell aber graduell
2. Nachholende Modernisierung und Konkurrenzfähigkeit durch Imitation bieten Entwicklungsspielraum durch steuerbare externe Eingriffe und nicht allein durch Marktgeschehen
3. „Immer etwas zurück, aber zukunftsfähig“ ermöglicht behutsame Modernisierung

Bis bald ...



... in Hannover